

Allernädigt privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 28. Sonntag, den 28. Januar 1821.

**Ein Wink über den jetzigen
Brennholzaufwand.**

(Eingesandt.)

Man fragt so oft nach der Ursache der jetzigen Theuerung des Holzes in unserer Stadt gegen die frühern Zeiten. Gewöhnlich antwortet man, die Waldungen haben gelitten, die Volksmenge ist größer, mithin muß auch das Holz theurer seyn. Aber ein Blick in unsere eignen Haushaltungen giebt noch einen kräftigern Grund davon an. Früher lebte eine Familie gewöhnlich in einer Stube. Alle Glieder der Familie, auch die Fremden, z. B. Handlungs-Commis, damals noch Diener genannt, kamen darin, als dem allgemeinen Versammlungsort, außer den Geschäften zusammen, und blieben darin bis zum Schlafengehen. Es hatte dieses noch das Gute, daß der Hausvater seine ganze Familie beobachten, besser regieren, und seinen Dienern seine Erfahrungen mittheilen konnte. So brannten in einem Hause etwa 2 Feuer, eins auf dem Heerde, eins im Ofen der sogenannten Wohnstube, der oft noch der Ersparniß halber zum Kochen eingerichtet war, so daß nur ein Feuer brannte. Anders ist es heut zu Tage. Der

Herr Gemahl hat seine eigene Stube, die Frau Gemahlin bewohnt ebenfalls ein Zimmer für sich. Die Kinder müssen ein besonderes geheitztes Zimmer haben, die Dienerschaft auch ein oder wohl gar zwei warme Stuben. Werden die Kinder größer, so trennt man Knaben und Mädchen, und jeder Theil bezieht ein eigenes Zimmer, und werden die Knaben erwachsener, so erhält wohl wieder jeder von ihnen eine besondere Wohnung, und daneben unterhält man öfters auch noch ein sogenanntes Gesellschaftezimmer. So kommt es, daß bei etwas stärkern Familien vielleicht jetzt 6—8 Ofen in derselben Haushaltung geheizt werden, welche sonst vielleicht nur zwei Ofen unterhielt. Der Bedarf des Holzes ist daher in solchen Familien zwei, drei oder wohl gar viermal stärker als sonst, und in diesem allgemein stärkern Bedarf des Holzes in unserer Stadt liegt neben dem allgemeinen Grunde der Uebertheuerung aller Lebensartikel, ein besonderer Grund der heutigen theuern Preise des Holzes.

Merkwürdige Charakterzüge.

Der Graf de Birn, früher am politischen Himmel nicht unbekannt, und Minister Cardiniens am Hofe des Königs von England, ging so weit im geheimnißvollen Wesen, daß er solches selbst über sein Hauswesen erstreckte, und die geringste Ausrichtung des einen Dienstboten dem andern ein Geheimniß blieb. Etieß ihm eine Krankheit zu, so ward auch diese geheim gehalten. Einst ward ein Wundarzt geholt, um ihn wegen eines Geschwürs an dem Fuße zu behandeln. Da nun ein ähnlicher Schaden an dem andern Fuße ausbrach, schickte er nach einem andern Wundarzte, damit nicht bekannt werden möchte, daß er an beiden Füßen krankhaft litte. Dieser Umstand gab zu seinem Tode Anlaß. Als kurz nach seinem Ableben Nachfrage nach ihm geschah, sagte sein Sekretär: „Er ist todt, wünscht aber nicht, daß etwas davon laut werden möchte.“

E. Dutens Memoires d'un Voyageur.
London 1806. 8.

E. A. Michaelis.

S o m o n y m e.

Der Räuber ruft's mit Grimme
Den banger Wandrern zu,
Mit zitternd leiser Stimme
Hörst's von der Armuth Du;
Es ruft es Knecht und Kaiser,
Es ruft es Jung und Alt;
Der Ruf bald laut bald leiser
In Ost und West erschallt.
Doch laß der Silben erste
In schnellem Hauch vergeh'n —
Und sieh! das allerschwerste
Der Wunder ist gesch'h'n:
Nun tröstet's Dich im Leiden
Und stählt den schwachen Muth,
Nun heiligt's Deine Freuden,
Füllt Dich mit sel'ger Gluth;
Und wie's der große Meister
Einst zu den Seinen sprach,
So stammeln's alle Geister
Dem hohen Vorbild nach.

B.

Vom 20. bis zum 26. Januar sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Jgfr. 19 Jahr, Johanne Eleonore Sophie Volgtin, Dienstmagd, am Petersteinw.
Ein Knabe 7 Monat, Hrn. Friedrich August Dolzig's, der Handlung Besißnen Sohn,
am Thomaskirchhofe.

Ein Mädchen 19 Wochen, Johann Carl Krätschmar's, Bäckergeßells Tochter, in
der Fleischergasse.

Ein unehel. Knabe 1 Tag, Johann Rosinen Springer's, aus Holzhausen, Dienstmagd Sohn, im Hebammen-Institut.

S o n n t a g.

Ein Junggef. 24 Jahr, Hrn. Friedrich Ernst Zaulig's, Bürgers und der Schuhmachers
Znning Besißners hinterlassener ältester Sohn, ein Schuhmachersgeßelle,
im Schuhmachersgäßchen.

Eine led. Weibsperson 71 Jahr, Johanne Christiane Sophie Seidellin, Einwohnerin,
im Jakobsspital.

Ein Mann 58 Jahr, Joh. Gottfried Wießner, gewesener Armenvoigt, ebendasselbst.

Ein Mädchen 1 Jahr, Mstr. Johann Rohringer's, Bürgers und Schneiders Tochter,
im Brühl.

Ein unehel. Mädchen $\frac{1}{2}$ Jahr, Johanne Dorotheen verwitw. Stummerin, Einwohnerin
Tochter, auf der Gerbergasse.

M o n t a g.

Eine led. Mannsperson 66 Jahr, Anton Fünfstück, dienstloser Fuhrmannsknecht, im
Kupfergäßchen.

Ein Mann 62 Jahr, Joh. Andreas Schaaß, Handarbeiter, vor dem Halle'schen Pfortchen.

Ein Mann 55 Jahr, Mstr. Johann Gottfried Dietrich, Bürger und Schuhmacher, in
der Hainstraße.

Eine Frau 52 $\frac{1}{2}$ Jahr, Christian Heinrich Karl's, verabschiedeten sächs. Soldatens Ehe-
frau, in der Johannisvorstadt.

Ein Mädchen 9 $\frac{1}{2}$ Jahr, Mstr. Joh. David Linke's, Bürgers und Schuhmachers Tochter,
in der Fleischergasse.

Ein Knabe 5 $\frac{1}{2}$ Jahr, Andreas Joseph Abel's, Landkramers Sohn, am Rauge.

Ein Mädchen 2 Jahr, Georg Gottlob Ehrlich's, Hausmanns Tochter, in der Ritterstr.

Ein Knabe 4 Wochen, Mstr. Joh. Christoph Merker's, Bürgers und Tischlers Sohn,
auf der Windmühlengasse.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, Louisen Wilhelminen Krüger's, aus Jena, Dienstmagd
Sohn, in den Straßenhäusern.

D i e n s t a g.

Ein unehel. Mädchen 2 $\frac{1}{2}$ Jahr, Johanne Christianen verwitw. Junghauslin, Einwohnerin
Tochter, in der Johannisvorstadt.

M i t t w o c h.

Ein Mann 58 Jahr, Hr. Joh. Carl Heyne, Bürger und Wundarzt, in der Reichstraße.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 54 Jahr, Hr. Ephraim Abraham, jüdischer Handelsmann aus Lissa, im Brühl.

Ein Mädchen 20 Wochen, Mstr. Gottlob Ehrenreich Meißel's, Bürgers und Schneiders
Tochter, in der Fleischergasse.

Ein unehel. Knabe 8 Tage, Christianen Bonik's, aus Markranstädt gebürtig, Diensta-
magd Sohn, im Hebammen-Institut.

F r e i t a g.

Ein todtgeb. Knabe, Joh. Gottlieb Mammisch's, Aufläders Sohn, in der Fleischerg.

12 aus der Stadt. 8 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jakobsspital. 2 aus dem Hebs-
ammen-Institut. Zusammen 24.

Vom 19. bis 25. Januar sind getauft:

10 Knaben, 14 Mädchen. Zusammen 24 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 28sten: Sophronia.

Verkauf. Herrnhuter Lichter und Seife von bester Qualität sind zu einem sehr billigen Preis zu verkaufen bei
E. Groß, Grimm. Steinweg, unter dem weißen Engel, Nr. 1181.

Anzeige. Sehr gute schwarze Dinte ist im Gewandgäßchen in Hahmans Hause Nr. 619, eine Treppe hoch, bei Günter, zu haben.

Verloren. Es ist vom Reichel'schen Garten auf der Promenade bis über den Rossplatz eine gestickte Kindermütze verloren worden. Wer selbige gefunden hat, wird gebeten, sie bei Herrn Seyfert, Zeichner, wohnhaft am Rossplatz neben dem Churprinz, gegen einen Thaler Belohnung abzugeben.

Thorzettel vom 27. Januar.

Grimma'sches Thor.	U.	P e t e r s t h o r.	U.
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Breslauer r. Post	5	Herr Kaufmann Walter, von Gera, passiert	2
Eine Eskafette von Eisenburg	6	durch	
Die Säugen. Zittauer r. Post	7		
Die Dresdner r. Post	7		
Nachmittag.		H o s p i t a l t h o r.	U.
Die Dresdner Diligence	1	Bestern Abend.	
Herr Kaufmann Kopf, von hier, von Bera-	3	Die Koburger f. Post	11
lin zurück		Vormittag.	
K a n s t ä d t e r T h o r.	U.	Eine Eskafette von Borna	12
Bestern Abend.		Die Annaberger f. Post	12
Herr Dekonom Eisert, aus Dresden, und	5		
Herr Fabrikant Dursthoff, aus Heidersdorf,			
von Weimar, im Heilbrunnen			

Thorschluss 3 Viertel auf 6 Uhr.